

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	13
Einleitung	16
1. Kapitel: Historischer Überblick	18
A. <i>Josef Kohler</i> und die „Entdeckung“ des Verbreitungsrechts	18
B. Die Anfänge einer Erschöpfungslehre	20
I. <i>Die Diskussion in der Literatur</i>	21
II. <i>Die Anerkennung der Erschöpfung durch das Reichsgericht</i>	22
C. Die Reichweite der Erschöpfungswirkung vor Inkrafttreten des Urheberrechtsgesetzes	23
2. Kapitel: Die Verwertungsrechte als Stufensystem zur mittelbaren Erfassung des Endverbrauchers	24
A. Die Werkherrschaft des Urhebers	24
B. Funktion der Verwertungsrechte	25
C. Ausgestaltung der Verwertungsrechte	26
D. Das Verbreitungsrecht	29
I. <i>Entstehung und Zweck des Verbreitungsrechts</i>	29
II. <i>Die gesetzliche Ausgestaltung des Verbreitungsrechts</i>	30
1. <i>Die Werkfixierung</i>	30
2. <i>Die Verbreitungshandlung</i>	31
a. <i>Das Anbieten und Inverkehrbringen</i>	31
b. <i>Der Begriff der Öffentlichkeit</i>	31
3. Kapitel: Die Erschöpfung des Verbreitungsrechts	33
A. Überblick	33
B. Rechtsvereinheitlichung des Erschöpfungsgrundsatzes in Europa	33
C. Der Grundsatz der Erschöpfung als Ausdruck der Sozialbindung im Urheberrecht	34
I. <i>Sozialbindung des Urheberrechts</i>	34
1. <i>Sozialbindung subjektiver Rechte im Allgemeinen</i>	34
2. <i>Die „besondere“ Sozialbindung des Urheberrechts</i>	35

a. Begründung der Sozialbindung außerhalb der Verfassung	36
b. Begründung der Sozialbindung durch die Verfassung	36
3. Inhalts- und Schrankenregelungen als gesetzgeberische Vorgaben der Sozialbindung	37
II. Der Erschöpfungsgrundsatz als gesetzlicher Ausdruck der Sozialpflichtigkeit des Urheberrechts	38
1. Rechtsnatur des Erschöpfungsgrundsatzes	38
2. Abwägung der Schutz- und Begrenzungsinteressen	40
D. Begründung der Erschöpfung des Verbreitungsrechts	41
I. Eigentumstheorie	42
1. Literatur und Rechtsprechung	42
a. Subjektives Eigentumsrecht	42
b. Abstraktes Eigentumsmodell	42
2. Kritische Würdigung	43
a. Subjektives Eigentumsrecht als Erschöpfungsbegründung	43
b. Abstraktes Eigentumsmodell als Erschöpfungsbegründung	44
II. Verkehrssicherungstheorie	46
1. Literatur und Rechtsprechung	46
2. Kritische Würdigung	47
III. Belohnungstheorie	48
1. Literatur und Rechtsprechung	48
2. Kritische Würdigung	49
IV. Schutz der Verbraucher in der Informationsgesellschaft	50
1. Verbraucherschutz im Urheberrecht	50
a. Traditionelle Rechtfertigungen des Urheberrechtsschutzes	51
b. Modernes Rechtfertigungsdenken	53
aa. Wechselwirkung zwischen technologischem Fortschritt und Urheberrecht	53
(1) Digitalisierung	53
(2) Digital Rights Management	55
bb. Wandel des Schutzzweckdenkens	56
(1) Vom Persönlichkeits- zum Investitionsrecht	56
(2) Urheberrechtsschutz im Interesse der Allgemeinheit	57
(3) Vom Urheberrecht zum Informationsrecht	58
cc. Ergebnis	59
c. Verbraucherschutz als Ausfluss einer mehrdimensionalen Rechtfertigung	59
d. Verbraucherschutz und Informationsfreiheit	61
e. Verbraucherschutz aufgrund europäischer Vorgaben	62
f. Verbraucherbegriff	63
g. Ausgestaltung und Umfang	64

2. Der Erschöpfungsgrundsatz als Schutzmechanismus für Verbraucher	65
a. Preisvielfalt	66
aa. Preiswettbewerb	66
bb. Folgemärkte	67
cc. Bibliothekswesen	68
b. Werkvielfalt	69
aa. Neuschöpfungen	69
bb. Gewährleistung des Zugangs zu bestehenden Werken	69
c. Ergebnis	70
3. Verkehrsschutz und Verbraucherschutz	70
V. Zusammenfassung	71
E. Voraussetzungen der Erschöpfung des Verbreitungsrechts	71
I. Das Inverkehrbringen	71
1. Begriffsbestimmung	71
2. Konzerninterner Warenverkehr	72
3. Sonderfälle des Inverkehrbringens	73
a. Makularexemplare	73
b. Sicherungsübereignung	73
II. Die Veräußerung als Mittel zum Inverkehrbringen der Werkstücke	74
1. Veräußerung im Sinne des BGB	74
2. Veräußerung im Sinne des Urheberrechtsgesetzes	75
3. Sonderfälle	76
a. Eigentumsvorbehalt	76
b. Werkfixierung auf fremdem Eigentum	78
aa. Auftragsarbeiten	79
bb. Aufgedrängte Kunst	80
(1) Die Entscheidung „Mauerbilder“ des BGH	80
(2) Urheber- und sachenrechtliche Wertung	82
cc. Ergebnis	84
c. Remission von Werkstücken	84
III. Die Zustimmung des Berechtigten	85
1. Funktion der Zustimmung	85
2. Rechtsnatur der Zustimmung	86
F. Vermietung von Werkstücken	87
I. Entstehungsgeschichte des Vermietrechts	87
II. Begriff der Vermietung	88

G. Der Erschöpfungsgrundsatz bei Online-Übermittlungen	90
<i>I. Erschöpfung bei unkörperlicher Weiterverbreitung online empfangener Werke</i>	90
1. <i>Rechtslage vor Umsetzung der Info-RL</i>	90
2. <i>Das Recht der öffentlichen Zugänglichmachung</i>	91
3. <i>Erschöpfung im Wege der Analogie</i>	92
a. <i>Körperliche versus unkörperliche Verbreitung</i>	93
b. <i>Technische Lösung</i>	95
c. <i>Rechtliche Lösung</i>	96
d. <i>Ergebnis</i>	97
<i>II. Erschöpfung bei körperlicher Weiterverbreitung online empfangener Werke</i>	97
1. <i>Diskussionsstand</i>	97
2. <i>Erschöpfung im Wege der Analogie</i>	98
3. <i>Problem: Gesetzliches Verbreitungsverbot - § 53 VI S. 1 UrhG</i>	100
4. <i>Lösungsansätze</i>	100
a. <i>Zustimmung zur Vervielfältigung</i>	100
b. <i>Teleologische Reduktion</i>	100
c. <i>Verkehrsschutz</i>	101
<i>III. Zusammenfassung</i>	102
4. Kapitel: Die Erschöpfung des beschränkten Verbreitungsrechts	103
A. Beschränkung des Verbreitungsrechts	103
<i>I. Einräumung von Nutzungsrechten</i>	103
<i>II. Gegenständliche Aufspaltung des Verbreitungsrechts</i>	105
1. <i>Nutzungsrecht und Nutzungsart</i>	105
2. <i>Zweckübertragungslehre</i>	106
<i>III. Grenzen der Aufspaltbarkeit</i>	106
1. <i>Zeitliche und mengenmäßige Beschränkung</i>	107
2. <i>Räumliche Beschränkung</i>	108
a. <i>Innerhalb des Geltungsbereichs des Urheberrechtsgesetzes</i>	108
b. <i>Außerhalb des Geltungsbereichs des Urheberrechtsgesetzes</i>	110
3. <i>Inhaltliche Beschränkung</i>	111
B. Reichweite der Erschöpfungswirkung	113
<i>I. Beschränkte Erschöpfungswirkung</i>	113
<i>II. Unbeschränkte Erschöpfungswirkung</i>	114
1. <i>Rechtsprechung</i>	114
a. <i>Die Entscheidung „Schallplattenvermietung“</i>	114
b. <i>Die Entscheidung „OEM-Version“</i>	116

2. Literatur	118
III. Kritische Würdigung: Sozialbindung im Urheberrecht und Reichweite der Erschöpfungswirkung	119
1. Konfliktfälle	120
2. Interpretation des § 17 II UrhG	121
a. Grammatikalische Interpretation	121
b. Historische Interpretation	121
c. Systematische Interpretation	122
aa. Spannungsverhältnis zwischen § 31 I S. 2 und § 17 II UrhG	122
bb. Verfassungskonforme Auslegung und Sozialbindung	123
(1) Interessenabwägung als Ausdruck der Sozialbindung	124
(2) Interessenausgleich	125
cc. Ergebnis	127
d. Teleologische Interpretation	127
IV. Ergebnis und Ausblick auf die europäische Rechtsentwicklung	127
C. Die Beschränkbarkeit der Zustimmung zum Inverkehrbringen	128
I. Rechtslage vor Einführung des Vermietrechts	128
II. Zustimmung bei Eigenveräußerung des Berechtigten	128
III. Zustimmung bei Veräußerung durch Dritte	129
IV. Ergebnis	130
5. Kapitel: Technische Schutzmaßnahmen und Erschöpfung	131
A. Konfliktfälle	131
I. Programmsperren	131
II. Produktaktivierung	132
III. CSS und Regional Code Playback Control	133
IV. Ergebnis	133
B. Schutz der Technik mit Gegenansprüchen der Nutzer	134
I. §§ 95 a, 69 f II UrhG	134
II. § 95 b UrhG	135
III. Ergebnis	136
C. Ansätze zur Durchsetzung des Erschöpfungsgrundsatzes	136
I. Rechtfertigung der Durchsetzung	136
II. Selbsthilferecht	137
1. Allgemeines Selbsthilferecht	137

2. Computerprogramme	138
III. Reform des Urheberrechtsgesetzes	139
1. § 95 b UrhG	139
2. § 69 f II UrhG	141
IV. Reform des Art. 6 IV 1. und 2. Unterabs. der Info-RL	141
V. Ergebnis	143
D. Zusammenfassung	143
6. Kapitel: Die Erschöpfung anderer Verwertungsrechte	145
A. Das Senderecht	145
I. Die Allgemeine Erschöpfungslehre des BGH	145
1. „Kabelfernsehen in Abschattungsgebieten“	145
2. Die Reaktionen in der Literatur	146
II. Revision der bisherigen Rechtsprechung	147
III. Ergebnis	147
B. Das Vervielfältigungsrecht	148
I. Die Entscheidung „Dior/Evora“ des EuGH	148
II. Die Entscheidung „Parfümflakon“ des BGH	149
III. Werbehinweisrecht im Urheberrecht	151
1. Konfliktfälle	152
2. Ursachen	153
IV. Lösungsansätze	154
1. Problemdarstellung	154
2. Vorrang des sachnäheren Schutzrechts	154
3. Beschränkung aus allgemeinem Rechtsgedanken des § 17 II UrhG	155
4. Schutzversagung durch höheres Maß an Individualität	157
5. § 58 UrhG	159
6. Rechtsmissbrauchskontrolle	162
V. Ergebnis	162
C. Zusammenfassung	163
7. Kapitel: Internationale Erschöpfung	164
A. Einführung	164
I. Territorialitätsprinzip	164

II. Ökonomische Bedeutung	165
B. Erschöpfung nach TRIPS und WIPO Abkommen	167
I. Art. 6 TRIPS	167
II. Art. 6 II WCT und Art. 8 II WPPT	168
C. Meinungsstand zur internationalen Erschöpfung im deutschen Urheberrecht	168
I. Rechtsprechung	169
II. Literatur	170
D. Internationale Erschöpfung und der europäische Binnenmarkt	171
I. EWR – weite Erschöpfung	172
II. Verbot der internationalen Erschöpfung	172
1. Stand der Harmonisierung	173
2. Regelungskompetenz der Gemeinschaft	173
a. Eingriff in die mitgliedstaatliche Außenhandelskompetenz	174
b. Binnenmarktrelevanz	175
III. Ergebnis	175
E. Internationale Erschöpfung im Zeitalter der Globalisierung	176
I. Tendenzen nach dem Urheberrechtsgesetz	176
1. Die Aussagekraft der Belohnungstheorie	176
2. Internationale Erschöpfung als Ausfluss der Sozialbindung im Urheberrecht	177
a. Interessen auf der urheberrechtlichen Seite	178
b. Begrenzungsinteressen	178
aa. Grenzüberschreitende Warenverkehrsfreiheit	178
bb. Schutz der Verbraucher	179
c. Bewertung	181
II. Tendenzen auf europäischer Ebene	182
1. Die Entscheidung „Warner Brothers / Christiansen“	183
2. Die Entscheidung „Polydor / Harlequin“	184
3. Der Europäische Wirtschaftsraum (EWR)	185
4. Voraussetzungen einer internationalen Erschöpfung	186
a. Rechtliche Integration	186
b. Ökonomische Integration	187
5. Lösungsansätze	188
a. Bilaterale Abkommen	188
b. Multilaterale Abkommen	190
aa. Rechtliche Integration	190
bb. Ökonomische Integration	191

<i>c. Ergebnis</i>	193
F. Zusammenfassung	193
Hauptthesen	194
Literaturverzeichnis	197